

Weiterentwicklung Erholungsraum Brüggli

Resultate einer quantitativen Befragung in der Bevölkerung
im Rahmen des Mitwirkungsprozesses

für KORPORATION  ZUG & ^{Stadt} **Zug**

Stadt Zug | Baudepartement
Stadthaus | Gubelstrasse 22
6301 Zug





Projekte



Umfrage Erweiterung des
Erholungsraums Brüggli

Wie nutzen Sie das Brüggli heute und was liegt Ihnen für
die Zukunft am Herzen? Sagen Sie es uns.



Haus des Lernens

1 Vorschläge in diesem Dialograum
Das ehemalige Verwaltungsgebäude an der St. Oswalds-
Gasse 20 soll zu einem Dreh- und Angelpunkt in der Zuger
Stadtentwicklung werden.



Erneuerung der
Kulturstrategie

74 Bewertungen in diesem
Dialograum
143 Vorschläge in diesem
Dialograum



Entwicklung Erholungsraum Brüggli

Was ist Ihnen wichtig? Sagen Sie es uns ...

Umfrage
bis 15. Aug.
2021
mitwirken-zug.ch

KORPORATION ZUG

Stadt **Zug**

SUMMARY

Studiengrundlage

Die Ergebnisse der vorliegenden Studie basieren auf den Meinungen und Antworten von 2'038 Personen, welche sich an der quantitativen Umfrage zur Weiterentwicklung des Erholungsraumes Brüggli beteiligten.

- 92% (1'884) nahmen online an der Befragung teil, 8% (154) haben die Fragen schriftlich beantwortet.

Studienteilnehmer

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Studie wohnen zu 49% in der Stadt Zug, 36% in einer anderen Zuger Gemeinde und 14% ausserhalb des Kantons Zug.*

Es haben sich mit 53% leicht mehr Männer an der Umfrage beteiligt als Frauen (46%).

- Betrachtet man die Geschlechterverteilung nur jener Befragten, die in der Stadt Zug wohnen, so haben sich 51% Stadt Zuger und 48% Stadt Zugerinnen zum Brüggli geäussert.

Nach Alter aufgeschlüsselt, sind 68% der Interviewten zwischen 31 und 60 Jahre alt, 19% unter 30 und 13% über 60 Jahre alt.

- Die Altersstruktur der Stadt Zuger Befragten ist identisch: 67% sind zwischen 31 bis 60 Jahre alt, 18% unter 30 und 15% geben an, über 60 Jahre alt zu sein.

Ergebnisse

1. Die Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer sind häufige Besucher des Brüggli. Hohe 66% geben an, dass sie im Sommerhalbjahr mindestens einmal pro Woche ins Brüggli gehen.
 - Überdurchschnittlich oft wird das Brüggli im Sommer von Stadt Zugern besucht: 75% der 993 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt gehen mindestens einmal pro Woche ins Brüggli.
2. Im Winter sind immer noch 30% aller Interviewten, die wöchentlich im Brüggli anzutreffen sind.
 - Unter den Stadt Zugerinnen und Stadt Zugern sind es 40%, die auch im Winter häufig in Brüggli sind.
 - An der Studie haben somit Personen teilgenommen, die am Brüggli interessiert sind und dieses als Naherholungsgebiet oft nutzen.

*fehlende Prozente = ohne Angabe

Ergebnisse

3. Das Brüggli wird von 62% per Velo oder zu Fuss 51% erreicht und 31% der Interviewten geben an, dass sie in der Regel (auch) mit dem Auto ins Brüggli gelangen. Eine untergeordnete Rolle spielt der öffentliche Verkehr mit 12% Nennungen.
 - Stadt Zuger kommen per Velo (70%) und/oder zu Fuss (69%) ins Brüggli. Das Auto nutzen 14% der in der Stadt wohnenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
 - Befragte aus anderen Zuger Gemeinden nutzen primär das Velo (67%), sie kommen aber auch zu Fuss (40%) oder mit dem Auto (39%). Ausserkantonale Besucher nutzen mit 69% am häufigsten das Auto.
4. Die Befragten schätzen am Brüggli den freien Zugang zum Wasser, was für 98% aller Mitwirkenden wichtig oder eher wichtig ist. Die natürliche Umgebung ist für 93% und der dortige Freiraum für unterschiedliche Bedürfnisse und Bevölkerungsgruppen für 90% wichtig oder eher wichtig.
 - Die Zahlen für die Stadt Zuger zeigen, dass sich die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zug in diesen Einschätzungen nicht von den anderen Interviewten unterscheiden: 97% finden den freien Zugang zum Wasser, 96% die natürliche Umgebung und 91% den Freiraum wichtig oder eher wichtig.
5. Wichtig oder eher wichtig ist den Mitwirkenden zudem, dass sie im Brüggli baden (91%) und sich unter den Bäumen aufhalten können (87%).
 - Erneut unterscheiden sich die Stadt Zuger nicht von den anderen Besuchern des Brüggli. Die Möglichkeit zu baden ist für 92% und unter den Bäumen zu sein für 90% wichtig oder eher wichtig.
6. Das Brüggli ist aber auch ein Ort zum Entspannen und um die Natur zu geniessen (86%), zum Freunde und Leute treffen (83%), zum Spazieren (82%) und für vieles mehr.
 - 88% der Interviewten aus der Stadt gehen ins Brüggli, um sich dort zu entspannen und die Natur zu geniessen, 87% zum Spazieren und 81% um Freunde zu treffen.
7. Für 98% der Interviewten braucht es im Brüggli WC-Anlagen und 64% hätten gerne Duschen. Weniger als die Hälfte (44%) wünschen sich im Brüggli hingegen Garderoben.
 - Die Erwartungen an die Infrastruktur im Brüggli sind bei den Stadt Zugern dieselben: 98% möchten WCs, 68% Duschen und 45% Garderoben.

Ergebnisse

8. 78% der Interviewten möchten ein Gastronomie-Angebot, für 7% braucht es im Brüggli kein Verpflegungsangebot und 15% haben dazu keine Meinung.
 - Befragte aus der Stadt erwarten zu 82% ein Gastronomie-Angebot, 7% finden dies nicht nötig und 12% haben keine Meinung.
9. Die Wünsche, Vorstellungen und Anregungen wie ein Food- und Beverage-Angebot im Brüggli aussehen sollte, sind sehr vielseitig.
 - Gemeinsamer Nenner ist der Wunsch nach einem einfachen, preisgünstigen, nachhaltigen Gastronomiekonzept mit einem vielseitigen Angebot an gesunden Speisen und Getränken sowie einer einfachen Infrastruktur.
10. Die Erhebung zeigt, dass das Brüggli über alle Altersgruppen, Interessen und Kulturen hinweg ein sehr beliebter Begegnungsort ist. In den Kommentaren werden zwei Themen häufig angesprochen:
 - Der Wegfall des TCS Campingplatzes und die Aufhebung der Parkplätze.
11. Rund 20%* der Interviewten sprechen den Campingplatz an.
 - Vier von fünf Interviewten, die sich spontan zum Campingplatz äussern, drücken ein «neutrales» Bedauern über dessen Aufhebung aus.
12. Diese Aufhebung des Campingplatzes wird aus folgenden Gründen bedauert:
 - Verlust der Campingplatz-Atmosphäre, Verlust der Infrastruktur sowie Verlust des Sicherheitsgefühls, welches durch die 24-Stunden-Präsenz der Camper im Brüggli bestanden habe.
13. In 5% der Kommentare zum Campingplatz, was ca. 1% aller 2038 Teilnehmenden entspricht, wird der Wunsch geäußert, dass die TCS Campinganlage erhalten bleibe.
 - Und rund 2% aller Teilnehmenden wünschen sich einen «einfacheren» Camping-/Zeltplatz im Brüggli.

* In der Befragung wurden die Themen Campingplatz und Parkplätze nicht explizit abgefragt. Die Befragten nehmen aber diese Themen in ihren Kommentaren spontan auf. Die quantitativen Angaben sind nur eine indikative Richtgrösse, um zu zeigen, wie oft ein Thema in den Kommentaren in etwa angesprochen wurde.

Ergebnisse

13. Etwas mehr als 10% der Interviewten spricht das Thema Parkplätze / Zufahrt mit dem Auto spontan an.
 - In über 90% dieser Kommentare wird die Aufhebung der heutigen Parkplätze zugunsten einer Verkehrsberuhigung und mehr (Verkehrs-) Sicherheit unterstützt. Dieses Anliegen wird von Stadt Zugern wie auch Teilnehmenden, die nicht in der Stadt Zug wohnen, gleichermassen geteilt.
14. Rund 5% der Mitwirkenden, welche die Parkplätze kommentieren, sprechen sich gegen eine Aufhebung der Parkplätze aus und einzelne darunter verlangen nach mehr Parkplätzen vor Ort.
 - Umgerechnet auf das Total aller Mitwirkenden spricht sich rund 1% explizit für den Erhalt der heutigen Parkplätze im Brüggli aus. Unter diesen Befürwortern überwiegen externe Besucherinnen und Besucher, aber es sind auch Stadt Zuger darunter zu finden.
15. Die Möglichkeit, vor Ort kurzzeitig zu parken und ausladen zu können, scheint aber wichtig. Gerade auch, um der Vielfalt der Besucherinnen und Besucher im Brüggli gerecht zu werden.
16. Im tiefen einstelligen Prozentbereich liegt die Zahl derjenigen Interviewten, die sich künftig Veranstaltungen im Brüggli wie Live Musik, Kultur, Open Airs, Events etc. spontan wünschen.

Schlussfolgerungen

Das Brüggli ist bei der breiten Bevölkerung in und um Zug ein sehr beliebtes Naherholungsgebiet.

- Der nicht-kommerzielle Charakter macht das Brüggli zu dem, was es heute ist: Ein Freiraum, in welchem ein Nebeneinander von unterschiedlichen Interessen und Kulturen Platz findet.

Quer durch die Studie betrachtet, ist das primäre Bedürfnis der Befragten, das Brüggli «möglichst so zu belassen, wie es ist» oder zumindest dessen heutigen Charakter auch künftig nicht zu verändern.

- Eine Infrastruktur wie auch ein modernes Gastronomie-Angebot sind zwar erwünscht, zu verhindern ist aber gleichzeitig eine Kommerzialisierung des Brüggli und eine Entwicklung hin zu einem überregionalen Ausflugs-Hotspot.

AUFGABENSTELLUNG UND STUDIENDESIGN

Studienbeschreibung

Hintergrund und Ziel der Erhebung

Das Erholungsgebiet Brüggli soll aufgewertet werden, um mehr Frei- und Erholungsraum für die Allgemeinheit zu schaffen sowie die Erreichbarkeit mittels Langsamverkehr zu stärken. Folgende Eckpunkte sind definiert:

- Erhalt des heutigen Charakters als frei zugänglicher Raum für unterschiedliche Bedürfnisse, Nutzungen und Bevölkerungsgruppen (surfen, grillen, chillen, baden, campieren, Volleyball, Kunst, Yoga, Tai-Chi etc.)
- Schaffung Infrastruktur-Angebot für die Naherholung (Kiosk/Restaurant, WC, Garderoben, Duschen)
- Neugestaltung der SBB-Unterführung entlang der neuen Lorze
- Verbesserung des Seezuganges über die ganze Länge
- Aufhebung des Campingplatzes (in der heutigen Form)
- Fahrverbot südlich der Geleise (mIV), Aufhebung der Parkplätze

Studienkonzept

Im Hinblick auf die Weiterentwicklung möchten die Korporation und die Stadt Zug von der Bevölkerung wissen, wie das Brüggli heute genutzt wird und was den Besucherinnen und Besuchern am Brüggli wichtig ist.

Ziel ist es, die Perspektive der Bevölkerung und insbesondere der Nutzerinnen und Nutzer des Brüggli zu erfassen, um diese in den Gestaltungswettbewerb einfließen zu lassen.

Bewerbung

Grundlage der Studie bildet eine quantitative Erhebung in der Stadt/Gemeinde Zug respektive den an der Thematik interessierten Zielpersonen. Die Teilnahme erfolgte:

- online über die Mitwirkungs- und Informationsplattform www.ortsplanung-zug.ch.
- schriftlich mittels Fragebogen, welcher vom 19. Juli bis 15. August 2021 im Brüggli, im Strandbad Zug, im Seeliken, der Männerbadi und am Empfang im Stadthaus bezogen werden konnte.

Die Befragung wurde mittels Plakaten in der Stadt Zug, einer Mitteilung in den lokalen Zeitungen, sowie Aufrufen auf der Webseite der Stadt Zug und den Sozialen Medien (Facebook, Instagramm) beworben.

Teilnehmende / Stichprobe

Insgesamt nahmen 2'038 Personen an der Umfrage teil, wovon sich 1'884 Personen online, 154 schriftlich an der Umfrage beteiligten.

- Die sehr erfreuliche Beteiligung erlaubt es, valide, verlässliche Aussagen über die Einstellungen und Bedürfnisse der interessierten Bevölkerung machen zu können.

Validität und Aussagekraft der Ergebnisse

Validität und Repräsentativität

Die Grundgesamtheit ist bei einer Mitwirkung die am Thema interessierte Bevölkerung. Die hier vorliegenden Resultate repräsentieren somit die Meinungen und Anliegen der am Thema Erweiterung Erholungsraum Brüggli interessierten Bevölkerung.

- Durch die breite kommunikative Bekanntmachung und die hohe Beteiligung ist sie repräsentativ für jenen Teil der Bevölkerung, der sich aktiv in die Entwicklung der Stadt respektive des Brüggli einbringen will.
- Die Erhebung basiert aber nicht auf einer Zufallsstichprobe aus der Grundgesamtheit der Stadt Zuger Bevölkerung und ist somit nicht repräsentativ für die Stadt Zuger Bevölkerung.

Statistische Aussagekraft

Über das Total (n= 2'038) beträgt das Konfidenzintervall ± 2.17 Prozentpunkte (bei %-Werten) und ± 0.03 Punkte bei Mittelwerten auf der 4er-Skala.

- Das Konfidenzintervall gibt an, mit welcher Wahrscheinlichkeit der Wert auf das Universum zutrifft (95%ige Sicherheit). D.h. das Ergebnis liegt mit 95%iger Wahrscheinlichkeit innerhalb des vorliegenden Ergebnisses \pm Konfidenzintervall.

Vorbemerkungen

Erklärungen zu den verwendeten Segmentsbezeichnungen

- «Stadt Zuger»: Personen, welche in der Stadt Zug (inkl. Oberwil) leben
- «Zuger»: wohnen im Kanton Zug, ausserhalb der Stadt (andere Zuger Gemeinde)
- «Ausserkantonale»: wohnen ausserhalb des Kantons Zug

- «mit Kind(ern)»: Paar- oder Ein-Eltern-Haushalte mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren
- «ohne Kind(er)»: Single-, Paar- sowie andere Haushalte mit mehreren Personen ohne Kinder unter 18 Jahren

DIE STUDIEN- TEILNEHMER

Die Studienteilnehmer

1

		absolut 2'038	in % 100%
Geschlecht	weiblich	928	46%
	männlich	1'038	53%
	divers	7	0%
	ohne Angabe	20	1%
Alter	bis 30 Jahre	381	19%
	31 bis 45 Jahre	777	38%
	46 bis 60 Jahre	601	30%
	61 Jahre und älter	273	13%
	ohne Angabe	6	0%
	Altersschnitt (Mittelwert in Jahren)	43.9	
Art des Haushalts	1-Personen-Haushalt	297	14%
	Elternteil/Familie mit Kind(ern) unter 18 Jahren	593	29%
	2-Personen-Haushalt	790	39%
	andere Haushalte mit mehreren Personen	325	16%
	ohne Angabe	33	2%

		absolut 2'038	in % 100%
Wohnort	wohnhaft in der Stadt Zug	993	49%
	Herti	283	14%
	Guthirt	106	5%
	Lorzen / Riedmatt	188	9%
	Loreto	46	2%
	Altstadt	44	2%
	Oberwil	30	1%
	Neustadt	59	3%
	St. Michael	42	2%
	Rosenberg	37	2%
	Zugerberg	17	1%
	Gimenen	19	1%
	anderes	105	5%
	keine Antwort	17	1%
		nicht in der Stadt Zug wohnhaft	1'045
	andere Zuger Gemeinden	745	36%
	ausserhalb des Kantons Zug	284	14%
	ohne Angabe	16	1%
Stimmberechtigt in der Stadt Zug	ja	859	42%
	nein	1'179	58%

Zur Zusammensetzung des Samples

Betrachtet man die Studienteilnehmerinnen und Studienteilnehmer nach soziodemografischen Kriterien fallen folgende Aspekte auf:

- Die Männer sind – gegenüber dem Anteil in der Stadt Zuger Wohnbevölkerung* – im Sample mit leicht übervertreten (53% vs. 51%), die Frauen entsprechend leicht untervertreten (46% vs. 49%).
- Nach Alterskategorien betrachtet ...
 - ist die jüngste Gruppe (bis 30 Jahre) untervertreten (19% vs. 30%). Bei diesem Vergleich* muss jedoch berücksichtigt werden, dass in den Werten des Bundesamtes alle Personen (ab 0 Jahren) eingerechnet werden, in der Befragung aber gerade einmal 7 Kinder bis 10 Jahre teilgenommen haben.
 - sind die 31- bis 45-Jährigen im Stadt Zuger Vergleich (38% vs. 24%) klar übervertreten.
 - sind die 46- bis 60-Jährigen leicht (30% vs. 23%) übervertreten.
 - ist die Altersgruppe der über 60-Jährigen entsprechend deutlich untervertreten (13% vs. 23%).

Auffallend ist zudem, dass die Hälfte der Interviews von Personen stammt, die nicht in der Stadt Zug wohnen (51%).

- Das Thema resp. der Freiraum Brüggli scheint – und dies überrascht wenig – über die Stadtgrenze hinaus wichtig zu sein und auf hohes Interesse auch bei Nicht-Zugerinnen und Nicht-Zugern zu stossen.

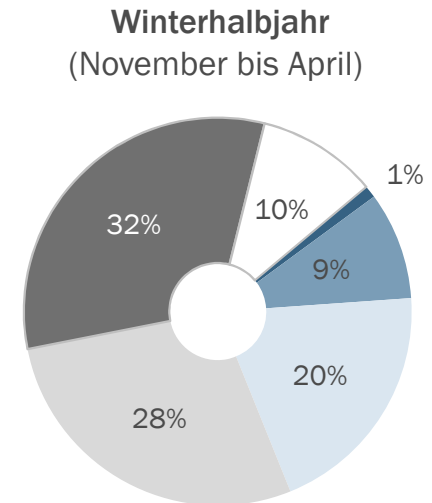
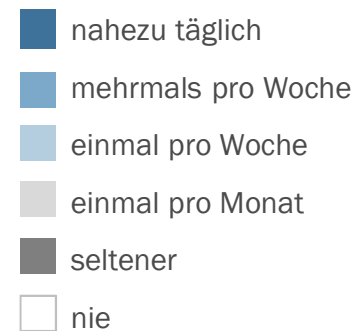
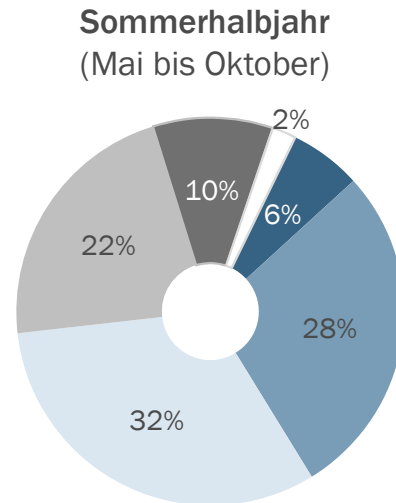
*STAT-TAB interaktive
Tabellen (BFS) der ständ-
igen Wohnbevölkerung,
2019, 0 bis >100 Jahre
www.pxweb.bfs.admin.ch/pxweb/de/px-x-0102010000_101

RESULTATE

Nutzung Brüggl & Mobilitätsverhalten

Zwei Drittel sind im Sommer mind. einmal pro Woche im Brüggli

Wie häufig gehen Sie im ... ins Brüggli?



Kommentar

- Das Brüggli ist ein oft besuchter und beliebter Stadt Zuger Treffpunkt. Hohe 66% der Studienteilnehmer geben an, dass sie im Sommerhalbjahr mindestens einmal pro Woche ins Brüggli gehen.
- Im Winter sind immer noch 30%, die nach eigenen Angaben wöchentlich im Brüggli anzutreffen sind.

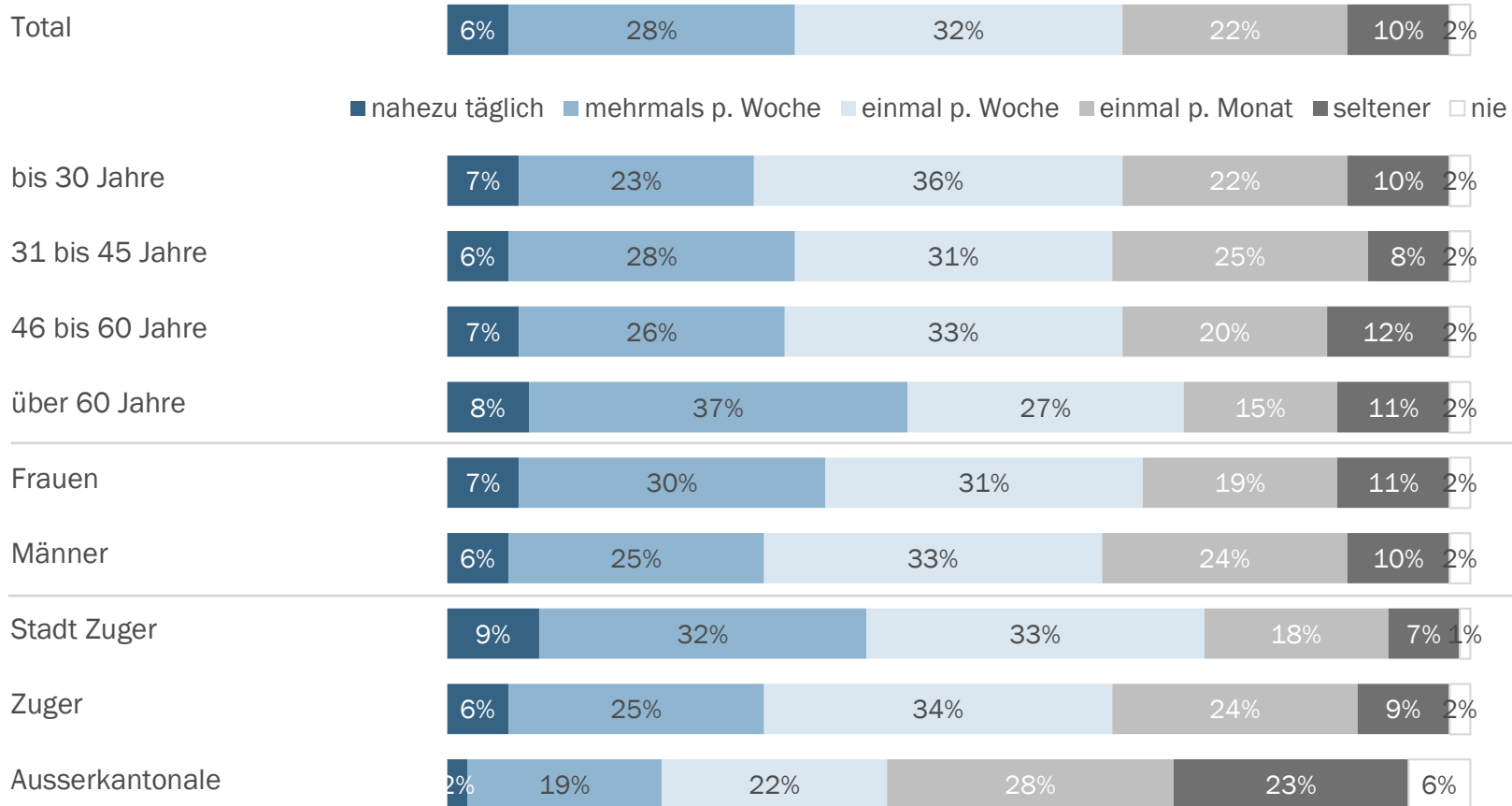
Betrachtung nach Segmenten

- Personen aus dem Quartier Herti als auch Personen, die in der Stadt Zug wohnhaft sind, sind (im Sommer wie im Winter) häufiger im Brüggli anzutreffen als Personen, welche weiter entfernt wohnen.
- Studienteilnehmerinnen und Studienteilnehmer, welche ausserhalb des Kantons Zug wohnhaft sind, besuchen das Brüggli deutlich seltener. Im Sommerhalbjahr sind es knapp ein Drittel, im Winterhalbjahr 60%, welche seltener als einmal pro Montag im Brüggli sind.

n= 2'038
Angaben in %

Je näher der Wohnort, desto häufiger die Besuche

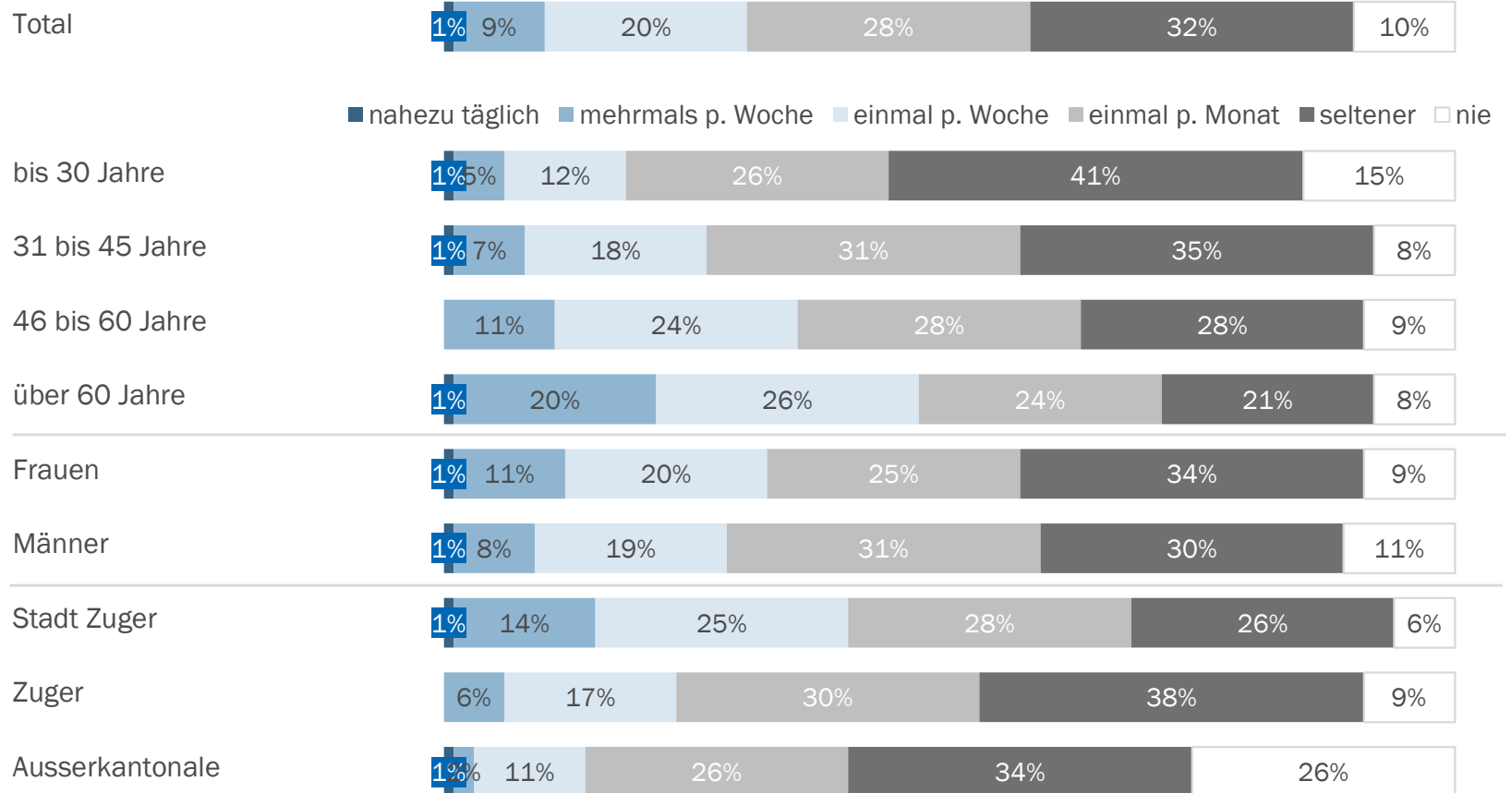
Wie häufig gehen Sie im Sommerhalbjahr (Mai bis Oktober) ins Brüggli?



n= 2'038
Angaben in %

Im Winterhalbjahr sind über 60-Jährige in der Überzahl

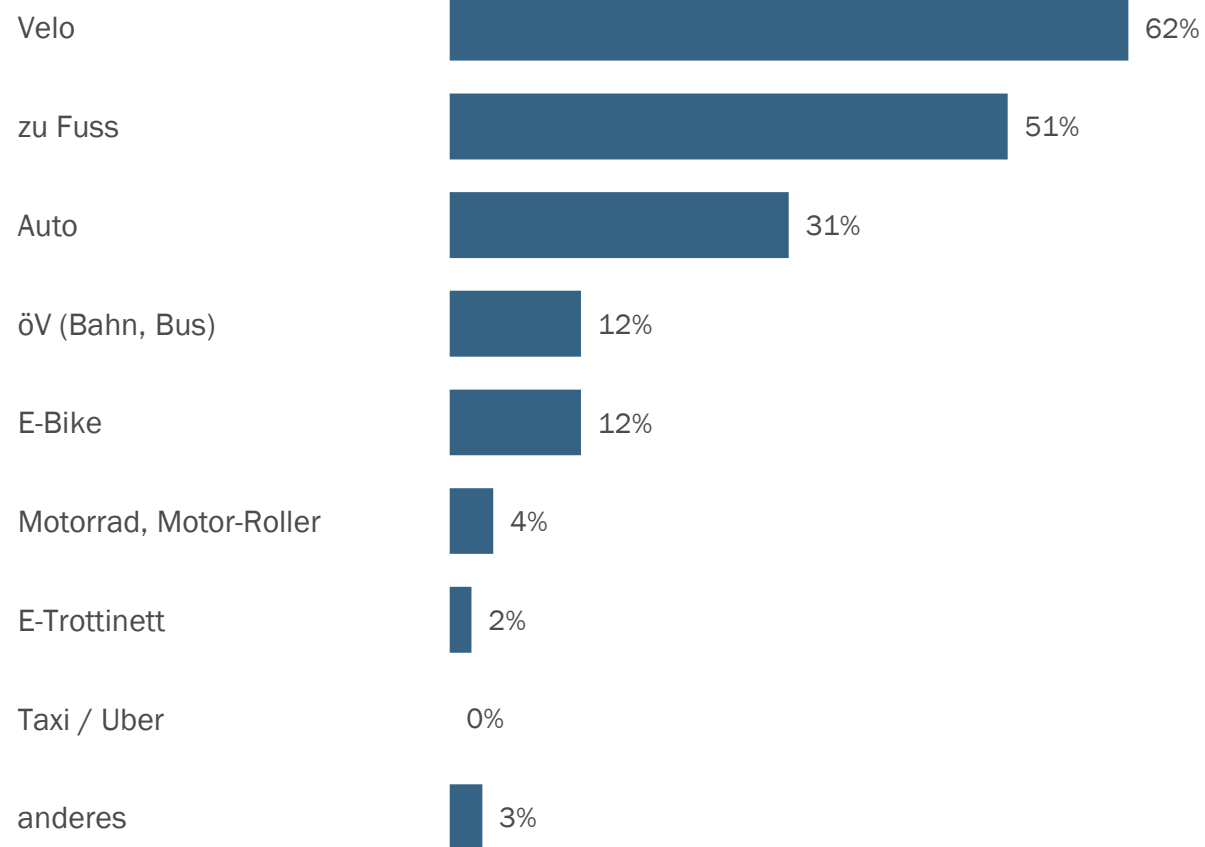
Und wie oft sind Sie im Winterhalbjahr (November bis April) im Brüggli?



n= 2'038
Angaben in %

Langsamverkehr dominiert auf dem Weg zum Brüggli

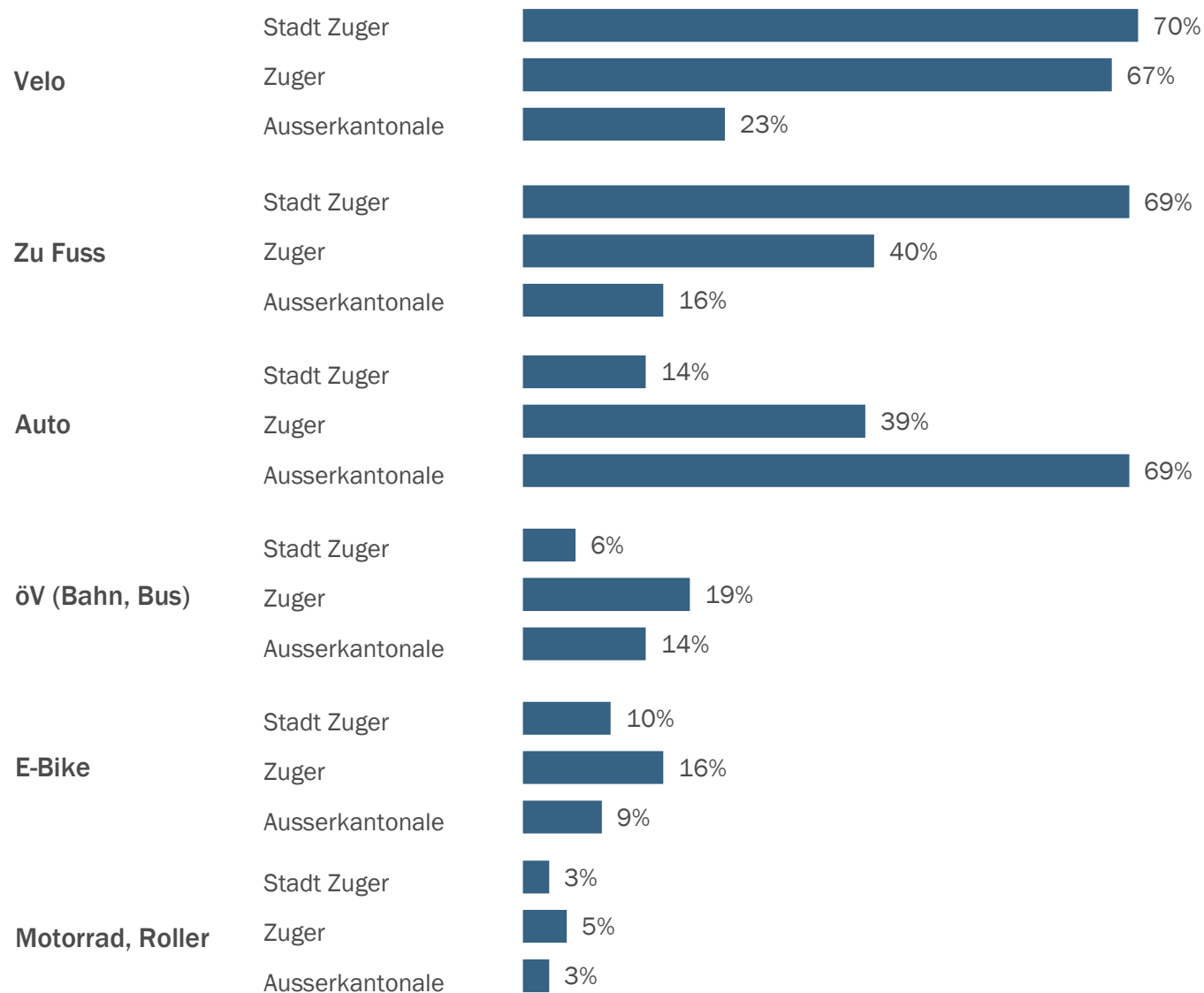
Wie kommen Sie in der Regel ins Brüggli?



n= 2'003 (Personen, die das Brüggli mind. «seltener» besuchen), Angaben in %

Stadt Zuger kommen mit dem Velo oder zu Fuss

Wie kommen Sie in der Regel ins Brüggli?



n= 2'003 (Personen, die das Brüggli mind. «seltener» besuchen), Angaben in %

Der Weg ins Brüggli

Kommentar zu den vorhergehenden Grafiken

- Erwartungsgemäss wird das Brüggli primär per Velo 62% und/oder zu Fuss 51% erreicht. 31% gelangen in der Regel mit dem Auto ins Brüggli.
 - Eine untergeordnete Rolle, um ins Brüggli zu gelangen, spielt hingegen der öV mit 12% Nennungen.
 - Die **Stadt Zuger** gehen in der Regel mit dem Velo (70%) und/oder zu Fuss (69%) ins Brüggli gehen.
 - Befragte aus den **übrigen Zuger Gemeinden** fahren – wie die Stadt Zuger – primär mit dem Velo (67%) ins Brüggli. Daneben kommen sie aber auch häufig zu Fuss (40%)* oder mit dem Auto (39%). Zudem ist es diese Besucherkategorie, welche am häufigsten auch den öV (19%) oder das E-Bike (16%) nutzt.
 - 69% der **Ausserkantonalen** (ausserhalb des Kantons wohnhaft) nutzen in der Regel das Auto, um ins Brüggli zu gelangen. 23% kommen (auch) mit dem Velo und 16% zu Fuss.*
 - Nach Alter der Teilnehmenden betrachtet, fällt auf, dass das Brüggli von allen Altersgruppen häufig besucht wird, am häufigsten aber von den über 60-Jährigen.
- * Hier ist anzunehmen, dass diese Personen mehrheitlich nicht aus ihrem Wohnort zu Fuss kommen, sondern aus anderen Gründen bereits in der Stadt Zug sind und von dort aus zu Fuss ins Brüggli gelangen.

Andere Nennungen: Wie kommen Sie in der Regel ins Brüggli?

(n= 60)

- | | |
|---|----|
| ▪ Camper, Wohnmobil, VW Bus | 29 |
| ▪ Kickboard, Skateboard, Longboard, Pedal Board | 9 |
| ▪ Inline Skates, Roller Blades | 8 |
| ▪ Auto inkl. Surfmateriale / Gepäck | 6 |
| ▪ Boot, kleines Segelboot | 3 |
| ▪ Kinderwagen | 2 |
| ▪ Kombiniert, je nach dem, unterschiedlich | 3 |
| ▪ weitere Einzelnennungen: Rollstuhl, E-Auto, joggend | |

RESULTATE

Angebot und Wünsche

Generelle Beobachtung

Wichtigkeit – persönlich oder generell?

In der Regel werden Fragen zur Wichtigkeit aus der persönlichen Sicht (Was ist mir wichtig?) bewertet. In der vorliegenden Studie fällt aber auf, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Fragen weniger aus dieser persönlichen Perspektiv beantworten, sondern vielmehr aus der Überlegung, was für die Zukunft des Brüggli wichtig ist.

- So betonen Befragte, dass die Möglichkeit des Zeltens wichtig sei und schreiben gleichzeitig , dass sie selbst keine Nutzer des Campings sind, sie anderen aber diese Möglichkeit offen lassen möchten.
- Viele Senioren betonten, dass Wassersportarten und andere sportliche Aktivitäten wichtig sind.

Ein charmanter Multikulti-Freiraum für alle

Das Besondere am Brüggli ist, dass der Begegnungsort über alle Altersgruppen, Interessen und Kulturen hinweg sehr beliebt ist. Es ist diese spezielle Durchmischung, die als bereichernd und schön erlebt wird.

- Nur selten ist sich die Bevölkerung vermutlich so einig: Im Brüggli muss genau dieser eigenständige Charakter erhalten bleiben – gerade weil diese heutige «Co-Existenz» von allen als positiv erlebt wird.

Erwartungsgemäss stören sich trotzdem Einzelne beispielsweise am Lärm von Jugendlichen, am Littering oder den Hunden. Diese Kritik fällt aber auf sehr tiefem Niveau aus.

- Anzumerken ist, dass in der Befragung nicht konkret nach Kritik gefragt wurde. Wenn es aber effektiv kritische Punkte geben würde – so zeigen die Erfahrungen – wären diese spätestens in der Schlussbemerkung festgehalten worden (was jedoch nicht der Fall war).

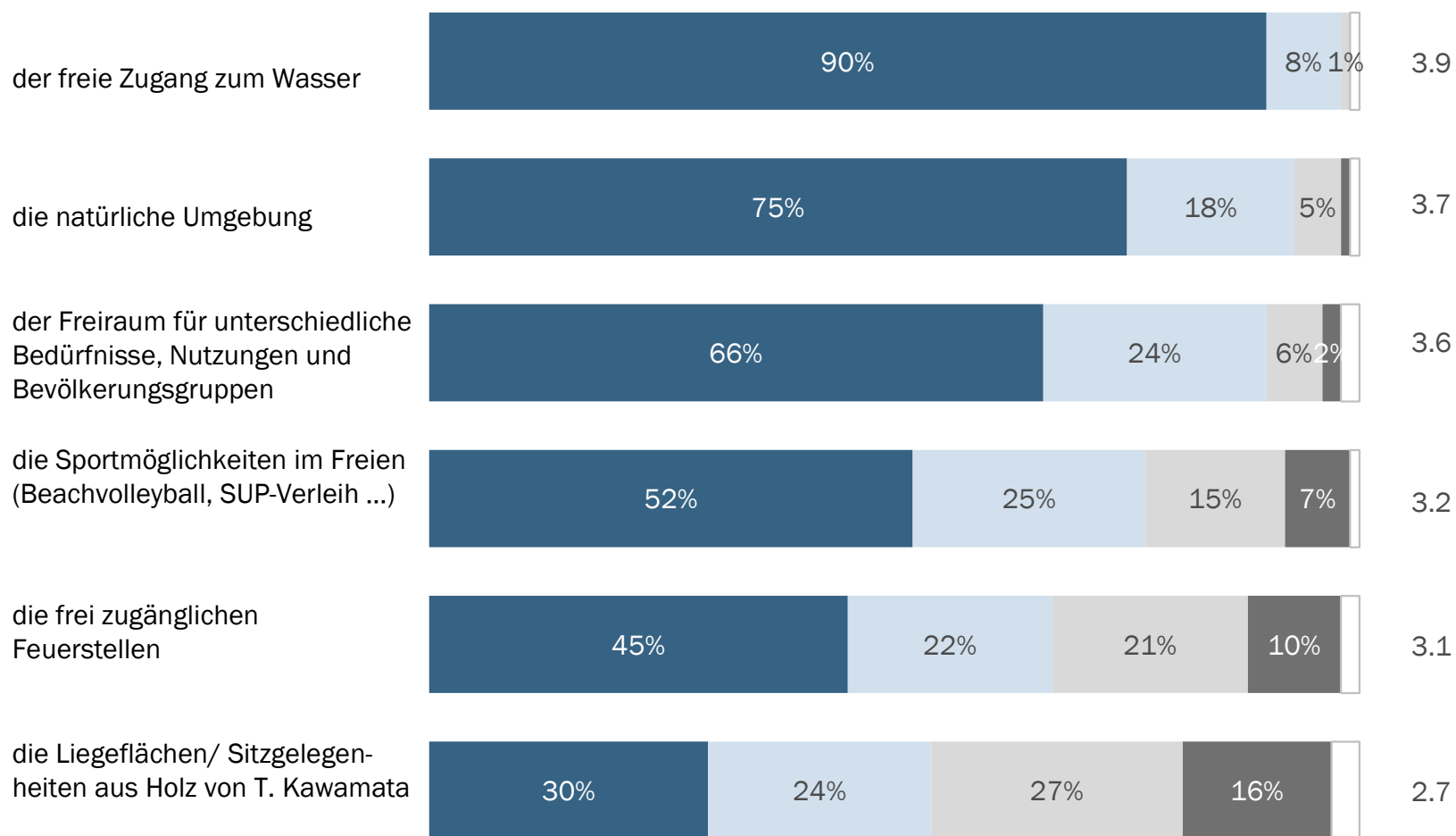
Wichtig: der freie Zugang zum Wasser und die natürliche Umgebung

Wie wichtig sind Ihnen folgende Möglichkeiten, welche das Erholungsgebiet Brüggli bietet?

[je höher der Wert, desto wichtiger der Aspekt: 4= wichtig, 1= nicht wichtig]

Dimensionen aus Platzgründen
teils leicht gekürzt.

■ wichtig ■ eher wichtig ■ eher nicht wichtig ■ nicht wichtig □ keine Angabe Mw.



n= 2'003 (Personen, die das Brüggli mind. «seltener» besuchen), Angaben in %, Mittelwerte über 4er-Skala

Nur wenige Unterschiede nach Segmenten

Wie wichtig sind Ihnen folgende Möglichkeiten, welche das Erholungsgebiet Brüggli bietet?

[je höher der Wert, desto wichtiger der Aspekt: 4= wichtig, 1= nicht wichtig]

Dimensionen teils leicht gekürzt.	total	< 30 Jahre	31-45 Jahre	46-60 Jahre	> 60 Jahre	Frauen	Männer	mit Kindern	ohne Kinder	Stadt Zuger	Zuger	Ausser-kant.
n=	2'003	375	764	590	268	912	1'064	586	1'385	986	733	268
Zugang zum Wasser	3.9	3.9	3.9	3.9	3.8	3.9	3.9	3.9	3.9	3.9	3.9	3.9
natürliche Umgebung	3.7	3.7	3.7	3.7	3.8	3.8	3.6	3.7	3.7	3.8	3.7	3.4
Freiraum	3.6	3.6	3.6	3.6	3.6	3.6	3.5	3.6	3.6	3.6	3.5	3.6
Sportmöglichkeiten	3.2	3.4	3.2	3.2	3.0	3.2	3.2	3.3	3.2	3.2	3.3	3.4
Feuerstellen	3.1	3.3	3.1	2.9	2.8	3.2	3.0	3.1	3.0	3.0	3.1	3.0
Sitzgelegenheiten	2.7	2.6	2.6	2.8	3.0	2.9	2.5	2.7	2.7	2.8	2.7	2.5

Kommentar

- Die Befragten sind sich einig: Besonders prägen das Brüggli die Eigenschaften: Wasser, Natürlichkeit und Freiraum.

Betrachtung nach Segmenten

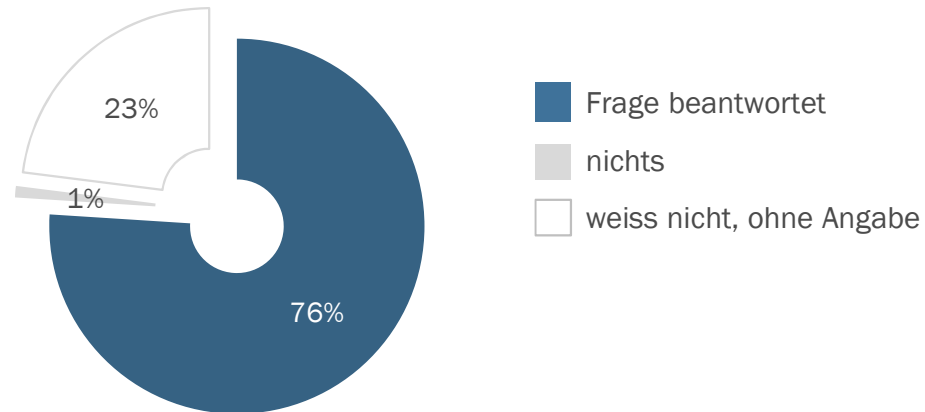
- Frei zugängliche Feuerstellen und die Sportmöglichkeiten im Freien sind dem jüngeren Publikum (am stärksten bei den unter 30-Jährigen) wichtiger als ältere Personen (ab 60 Jahren).
- Hingegen sind die Liegeflächen/ Sitzgelegenheiten aus Holz von Tadashi Kawamata Frauen und über 60-Jährigen etwas wichtiger.

Mittelwerte ü. 4er-Skala

76% sagen, was ihnen sonst noch am Brüggli gefällt

Was schätzen Sie sonst noch am Brüggli?

(offene Frage mit Antwortmöglichkeiten «nichts» und «weiss nicht»)



Drei Viertel der Befragten (n= 1'524) nutzten die Möglichkeit, eigene, individuelle Aspekte und Möglichkeiten anzuführen (siehe Folgefolien).

n= 2'003 (Personen, die das Brüggli mind. «seltener» besuchen), Angaben in %

Was im Brüggli sonst noch geschätzt wird

Für die detaillierte Betrachtung verweisen wir auf das Excel mit sämtlichen Antworten der Probanden.

Was schätzen Sie sonst noch am Brüggli?

(1'524 Antworten, inhaltlich zusammengefasst)

Folgende Themen werden von den Teilnehmenden – in der Reihenfolge der Anzahl Nennungen – genannt:

Die Natur, die Umgebung: Naherholungsgebiet, grosszügige Platzverhältnisse, unverbaut, natürlich, Panorama schöne/einzigartige Aussicht auf See und Berge, grosse Wiese mit schattenspendenden Bäumen

Die Atmosphäre: lockere, belebte Stimmung, Ferienatmosphäre, Einfachheit, nicht kommerzialisiert, positiver Kontrast zur Stadt / zu anderen Badis, ohne Überregulierung, Einzigartigkeit

Die Vielfalt der Besucher, das Miteinander, das Nebeneinander: für jedermann (Familien, Junge, Senioren), für alle Bedürfnisse (Spaziergänger, Jogger, Volleyballer, Kiter, Surfer, Ruhesuchende, Picknicker, Kaffeetrinker, Badegäste, Feriengäste), der Austausch, Begegnungsstätte

Die Erreichbarkeit: Nähe zur Stadt, gut erschlossen (öV, Auto und vor allem für Fussgänger und Velofahrer), Niederschwelligkeit, (für alle) frei zugänglich

Der See: Nähe zum See, grosser, «hindernisfreier» Zugang zum Wasser (für Badende, insbesondere aber auch für Kiter, Stand-up Paddler und Surfer)

Die Infrastruktur: Kiosk, Restaurant, Grill, Woody Pizza, (saubere) Sanitäreanlagen / WCs, Duschen, (kostenlose) Parkmöglichkeiten (v.a. für Wassersportler mit Ausrüstung), Feuerstellen, Beachvolleyball-Felder, Sitzgelegenheiten / Holzflächen

Die ersten drei Themenkreis beschreiben, den schon mehrfach erwähnten Charakter das Besondere «Feeling» im Brüggli, die weiteren Aspekte betreffen hingegen eher die praktisch-pragmatischen Vorteile des Brüggli für deren Besucher und Besucherinnen, welche für das Gesamterlebnis Brüggli natürlich auch wichtig sind.

Was im Brüggli sonst noch geschätzt wird – der Campingplatz

Für die detaillierte Betrachtung verweisen wir auf das Excel mit sämtlichen Antworten der Probanden.

Der TCS Camping ist in allen offenen Fragen der Befragung zur Weiterentwicklung des Brüggli ein Thema.

- Ein Fünftel aller 2'003 Studienteilnehmer, erwähnen auf die Frage, was im Brüggli sonst noch geschätzt wird, den Zeltplatz. Hiervon sind Hälfte Stadt Zuger.
- In den Statements wird nur in sehr wenigen Ausnahmen nach Saison- und Ferien- oder Wochenend-Campern unterschieden, die Mehrheit bezieht sich in ihren Kommentaren einfach auf den Campingplatz.

Rund 95% dieser Aussagen zum heutigen Campingplatz sind positiv oder neutral formuliert, d.h. die Interviewten finden die Aufhebung des Zeltplatzes eher emotionslos *schade*. Aus den Kommentaren ist abzuleiten, weshalb der TCS Campingplatz eben auch als «Gewinn» für das Brüggli empfunden wird:

- **Atmosphäre:** Der Camping weckt Feriengefühle, ist Begegnungsort und vermittelt internationales Flair.
- **Infrastruktur:** Der Camping bietet mit Restaurant, Kiosk / Pizza, seinen sanitären Anlagen, dem Spielplatz etc. allen Brüggli-Besuchern und -Besucherinnen eine Infrastruktur.
- **Sicherheit durch die Präsenz der Camper:** Die Gegend ist belebt, auch nachts, und vermittelt dadurch ein Gefühl der Sicherheit, Ruhe und Ordnung.

Weniger 5% der Interviewten, die sich zum Campingplatz spontan äussern, wünschen sich (weiterhin) Saisonplätze oder Stellplätze für Langzeitaufenthalter.

- Umgerechnet auf das Total aller Interviewten entspricht dies knapp 1% der Teilnehmenden.

Nur einzelne äussern an dieser Stelle den Wunsch, dass an Stelle des heutigen Angebotes, eine einfacheres Zelt-/Campingplatz für Ferien-/Wochenendgäste und Reisende geben sollte.

Originalzitate – Was man am Brüggli schätzt

- *«Die Atmosphäre durch den Campingplatz. Dass das Areal nachts nicht vereinsamt ist. Dass es ein lebendiges Areal ist und keine tote Parkanlage. Dass es auch bei Dunkelheit ein sicherer Ort ist und nicht attraktiv für zwielfichtige Gruppen.»*
- *«Ich finde es richtig toll, dass es noch möglich ist auch mal in der Nähe und am See ein Zelt aufstellen zu können oder mit dem Büssli ein Wochenende zu verbringen. Ich spreche nicht von Wohnwagen-Stellplätzen. Leider ist diese Möglichkeit von Kurzurlaub immer weniger gewünscht an unseren Seen, was aber einen Teil der Bevölkerung ausschliesst. Ich würde mich über eine solche Möglichkeit sehr freuen.»*
- *«Ich fahre mit dem Velo gerne an den Kiosk und trinke mein Kaffee. Auch unterhalte ich mich gerne mit den Camper aus dem Ausland.»*
- *«Schöner Aufenthaltsort ohne Konsumzwang, frei zugänglich, minimale Infrastruktur (Kiosk, WC), verschiedene Bedürfnisse werden abgedeckt; hoffentlich bald keine Dauercamper mehr.»*
- *«Grosser Platz. Möglichkeit zum Windsurfen an den wenigen windigen Tagen. Ich fand den Campingplatz gut für Zug.»*
- *«Windsurf- und Kitesurfspot mit direkten PP am Wasser. Auch für SUP super. Kontakt mit unterschiedlichsten Leuten, auch mit Campern aus andern Ländern oder Regionen der CH.»*
- *«Dass man mit dem Auto vorfahren kann, um Ausrüstung wie Kanu abzuladen. Das nahe Naturschutzgebiet. Zudem die naturbelassene Badi ohne typischen Badi-Charakter. Auch der Zeltplatz ist super, gibt es leider sonst in Zug nicht. Es ist ein Ort für Naturliebhaber und Outdoorbegeisterte. Etwas was es am Zugersee sonst nicht mehr gibt und als Gegenpol zu den gepflegten/aufgeräumten Erholungsmöglichkeiten und Grünflächen in Zug.»*
- *«Liegewiese mit Zugang zum Wasser über die ganze Fläche. Dass es nicht als Attraktivität (Brunnen / Teerplatz etc.) für Tagestouristen verkauft wird. Dass es keine "Ordnung" gab, einfach ein munteres Dasein für alle. Es ist ein Stück Natur am See, ausserhalb der Stadt. Schade, dass der Campingplatz verschwindet, das gab immer ein Sommer-Ferienfeeling auch für Einheimische.»*
- *«Die tolle Atmosphäre, wo der Campingplatz ausstrahlt mit seinen Besucher, den Kiosk, wo man sich verpflegen kann und die sanitären Anlagen. Die natürliche Umgebung so nahe an der Stadt ist ein riesen Plus.»*

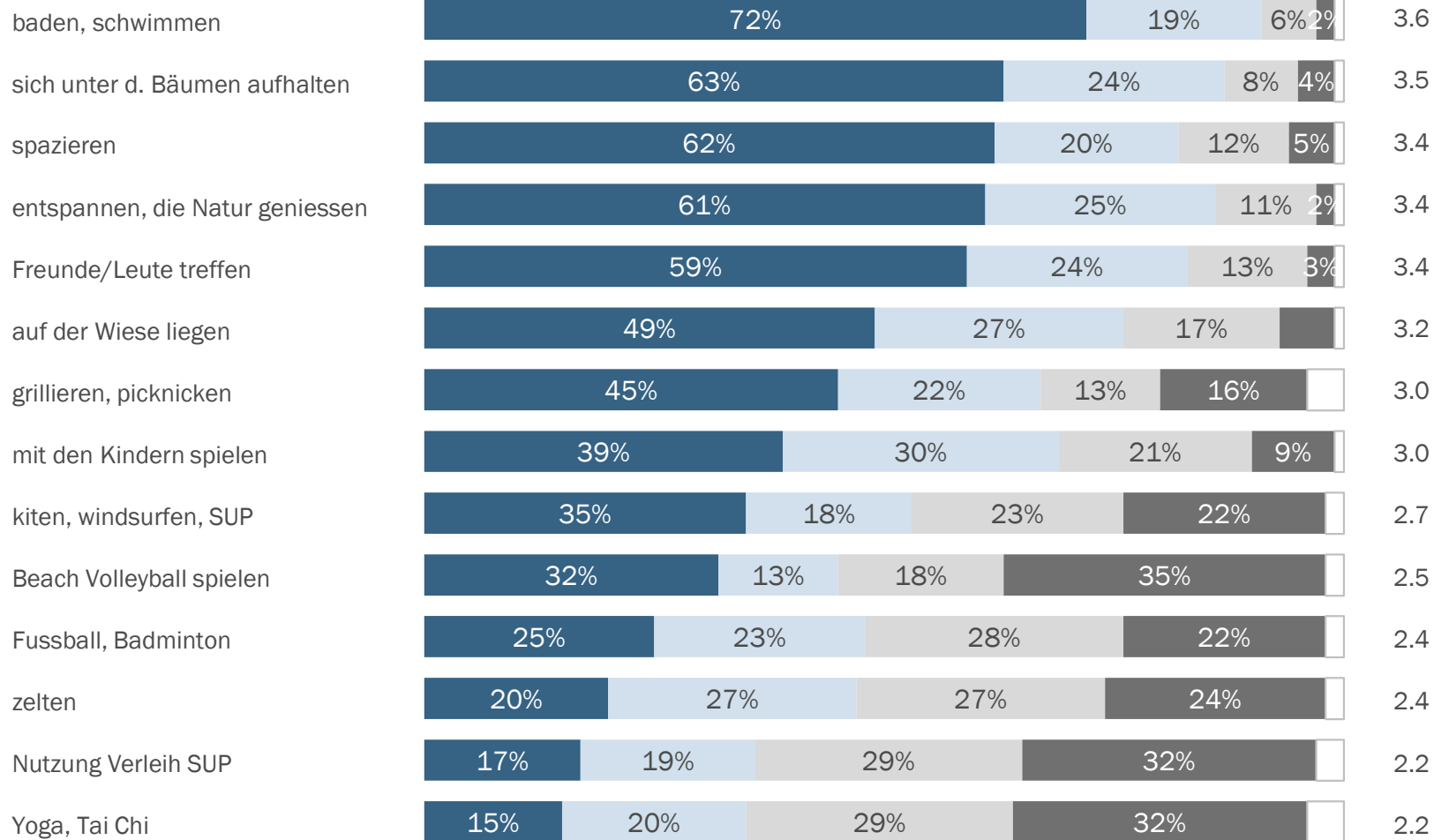
Baden, Schatten, spazieren, entspannen und Freunde treffen

Wie wichtig ist es für Sie, dass Sie im Brüggli Folgendes machen können?

[je höher der Wert, desto wichtiger der Aspekt: 4= wichtig, 1= nicht wichtig]

Dimensionen aus Platzgründen
teils leicht gekürzt.

■ wichtig ■ eher wichtig ■ eher nicht wichtig ■ nicht wichtig □ keine Angabe Mw.



n= 2'003 (Personen, die das Brüggli mind. «seltener» besuchen), Angaben in %, Mittelwerte über 4er-Skala

Die Interessen variieren

Wie wichtig ist es für Sie, dass Sie im Brüggli Folgendes machen können?

[je höher der Wert, desto wichtiger der Aspekt: 4= wichtig, 1= nicht wichtig]

Dimensionen teils leicht gekürzt.	total	< 30 Jahre	31-45 Jahre	46-60 Jahre	> 60 Jahre	Frauen	Männer	mit Kindern	ohne Kinder	Stadt Zuger	Zuger	Ausserkant.
n=	2'003	375	764	590	268	912	1'064	586	1'385	986	733	268
baden, schwimmen	3.6	3.7	3.7	3.6	3.5	3.7	3.6	3.7	3.6	3.6	3.7	3.4
sich unter d. Bäumen aufhalten	3.5	3.5	3.5	3.5	3.4	3.7	3.3	3.6	3.4	3.6	3.6	3
spazieren	3.4	3	3.4	3.6	3.7	3.6	3.3	3.4	3.4	3.5	3.4	2.9
entspannen, die Natur geniessen	3.4	3.2	3.4	3.5	3.7	3.6	3.3	3.4	3.5	3.5	3.5	3.1
Freunde/Leute treffen	3.4	3.7	3.5	3.3	3.1	3.5	3.4	3.5	3.4	3.4	3.5	3.3
auf der Wiese liegen	3.2	3.3	3.2	3.2	3	3.3	3.1	3.3	3.2	3.2	3.3	3
grillieren, picknicken	3.0	3.3	3.2	2.8	2.6	3.1	2.9	3.2	2.9	3	3.1	2.9
mit den Kindern spielen	3.0	2.6	3.2	3	3.1	3	3	3.6	2.7	3.1	3.1	2.7
kiten, windsurfen, SUP	2.7	2.7	2.8	2.7	2.2	2.7	2.7	2.8	2.6	2.5	2.7	3.2
Beach Volleyball spielen	2.5	3.0	2.5	2.5	2.3	2.5	2.6	2.6	2.5	2.5	2.6	2.4
Fussball, Badminton	2.4	2.7	2.4	2.4	2.2	2.4	2.4	2.7	2.3	2.5	2.5	2.3
zelten	2.4	2.1	2.4	2.6	2.6	2.5	2.4	2.4	2.4	2.3	2.5	2.6
Nutzung Verleih SUP	2.2	2.1	2.2	2.3	2.1	2.3	2.1	2.2	2.2	2.1	2.2	2.5
Yoga, Tai Chi	2.2	2	2.1	2.4	2.2	2.4	2	2.1	2.2	2.2	2.2	2

Mittelwerte ü. 4er-Skala

Was will man im Brüggli machen

Kommentar

- Für die Bevölkerung ist das Brüggli ein Park mit dem Zusatznutzen baden zu können. Sie gehen ins Brüggli, um zu baden, die Natur zu geniessen, zum Entspannen, Spazieren und Leute zu treffen.

Betrachtung nach Segmenten

Wenig überraschend sind die Unterschiede, welche sich in den verschiedenen Besuchergruppen abzeichnen:

- Während Spazieren sowie Entspannen, die Natur geniessen und mit Kindern spielen von den älteren Befragten als wichtiger bezeichnet wird, sind Teilnehmenden bis 30 Jahre Freunde/Leute treffen und Sportarten wie Beach Volleyball, Fussball und Badminton wichtiger.

Interessant ist, dass sowohl Stadt Zuger wie Bewohner weiterer Zuger Gemeinden viele der Möglichkeiten höher werten als Personen, welche ausserhalb des Kantons Zug wohnen (Ausserkantonale).

- Dies zeigt sich am deutlichsten in den Aspekten Spazieren, Entspannen, die Natur geniessen, sich unter Bäumen aufhalten und mit Kindern spielen.
- Für Ausserkantonale sind hingegen die Möglichkeiten wie Kiten, Windsurfen, SUP, die Nutzung des SUP Verleihs wie auch Zelten wichtiger.

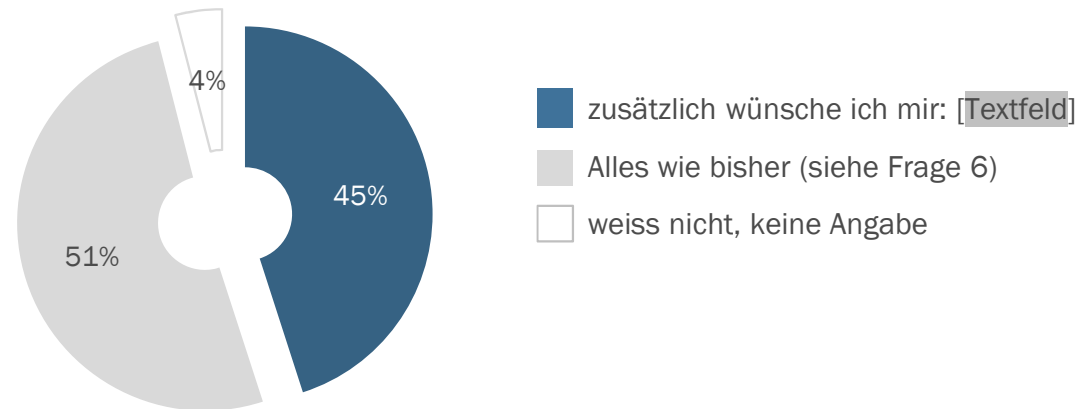
Zudem bewerten Personen, die das Brüggli im Sommerhalbjahr häufiger besuchen (täglich oder mehrmals wöchentlich), sämtliche Möglichkeiten höher ein als Personen, welche einmal wöchentlich oder – mit nochmals mehr Differenz – als Personen, welche einmal monatlich oder seltener im Brüggli sind.

Für die Hälfte genügt das heutige Angebot im Brüggli

Für die detaillierte Betrachtung verweisen wir auf das Excel mit sämtlichen Antworten der Probanden.

Was möchten Sie in Zukunft im Brüggli machen?

(offene Frage mit Antwortmöglichkeiten «alles wie bisher» und «weiss nicht, keine Angabe»)



45% der Studienteilnehmerinnen und Studienteilnehmer (n= 892) nutzten die Möglichkeit, Ihre Wünsche, Vorstellungen und Möglichkeiten mitzuteilen (siehe Folgefolien).

n= 2'003 (Personen, die das Brüggli mind. «seltener» besuchen), Angaben in %

Viele «weitere» Wünsche sind nah am heutigen Angebot

Für die detaillierte Betrachtung verweisen wir auf das Excel mit sämtlichen Antworten der Probanden.

Die Mehrheit vermerkt bei der Antwortmöglichkeit «zusätzlich wünsche ich mir» nicht persönlich erwünschte Tätigkeiten, sondern, was das Brüggli in Zukunft (den Besuchern) generell bieten sollte.

Camping: Knapp ein Fünftel wünscht sich, dass der Camping / die Stellplätze erhalten bleibt

Veranstaltungen: kulturelle Veranstaltungen, (Bühne für) Konzerte / Open-Air*

Verkehrssituation: autofrei/Fahrverbot, Verzicht auf Parkplätze zugunsten des Langsamverkehrs (aber auch: Parkplätze für die Wassersportler), einfacherer/sicherer Zugang für Velofahrer, Tempolimit für (e-) Biker

Infrastruktur: (mehr) Sitzgelegenheiten, Spielplatz/Spielpark für Kinder und Jugendliche, (mehr) Feuerstellen, (mehr) sanitäre Anlagen, Schattenplätze, Ruhezonen

Im Weiteren: Pingpong-Tisch, Petanque Platz, Hundezone (aber auch Hundeverbot), Start- und Landemöglichkeiten für Kitesurfer, Calisthenics Park, Schliessfächer, Floss, Sprungturm, Sandstrand, Bootsverleih

Gastronomie: (kleines, günstiges, gesundes) Verpflegungsangebot (am See), Restaurant, Café, Bar, Lounge, Food Trucks

Natur: Natürlichkeit beibehalten, viel Grün, Grünfläche, Rücksicht auf Tiere, mehr Bäume, Pflanzen, Park

* Anzuführen ist, dass die Zahl der Teilnehmenden, die sich spontan organisierte Veranstaltungen wie Konzerte, Live Musik, Kultur-Anlässe, Open Airs, Events etc. im Brüggli wünschen, im tiefen einstelligen Prozentbereich liegt. Einzelne sprechen sich vehement gegen solche Veranstaltungen aus, da es ihnen wichtig ist, dass der jetzigen Charakter (Ruhe, Natur, ohne Kommerzialisierung) des Brüggli erhalten bleibt. Sie thematisieren damit wohl die Meinung der Mehrheit, die im Brüggli ein Natur- und Naherholungsraum sieht – und nicht ein Ort für Anlässe.

n= 2'003 (Personen, die das Brüggli mind. «seltener» besuchen), Angaben in %

Originalzitate – Was wünscht man sich im Brüggli

- *«Ohne Bedenken mit dem Fahrrad unterwegs sein können. Die Verkehrssituation ist verheerend. Weiterhin soll eine Möglichkeit für die Verpflegung bestehen bleiben. Natürlich wäre es toll, wenn ein Gastrobetrieb ganzjährig in Betrieb wäre.»*
- *«Dass es ein Erholungsraum ist, welcher auch leicht und bequem erreichbar ist.»*
- *«Eine grössere und schönere öffentliche WC Anlage, wo man sich auch umziehen kann und Kinder wickeln kann. Die Parkplätze müssen bestehen bleiben, da man zum Grillen, Kiten, Stand up padling und mit Familien viel Gepäck dabei hat.»*
- *«Kein Badeplatz für Hunde; wenn Grill und Feuerstellen, dann in klar definierten Zonen - dasselbe gilt für Sportmöglichkeiten, SUP-Aufstellen etc. oder anders gesagt, abgetrennte Liege- und Ruhezonen, wo man die Natur geniessen kann; Aufsicht an Wochenende.»*
- *«Calisthenics Park/Platz / Sportanlagen für Outdoor Fitness.»*
- *«Mehr Sauberkeit (Tierkot etc.), Zonen nach Bedürfnissen: Hunde, Sportler, Kinder, Allgemein, bessere sanitäre Anlagen, Bücherschrank.»*
- *«Kleines Bistro mit guter und regionaler Verpflegung sowie mehr Sitzgelegenheiten für Familien. Evtl. kann im kleinen Rahmen auch Live-Musik diesen Ort noch in den Abendstunden beleben (z.B. analog Quai Pasa).»*
- *«Schöne Natur und nicht eine Betonwüste, z.B. versteckte Kieswege viele Bäume, Blumen, Rasen. Eigentlich ein kleines Paradies.»*
- *«Park-Situation ist suboptimal, grosse Gefahr von Unfällen durch den Verkehr mit Autos, Fahrrädern und Fussgängern (spielende Kinder).»*
- *«Dass es so bleibt wie es ist - Camping und Parkplätze müssen bleiben.»*
- *«Tolle Essensmöglichkeiten, mehr Beachvolleyball Felder, saubere öffentliche WCs (ohne Konsumationszwang), mehr Schatten.»*
- *«Mit mehr Sitzmöglichkeiten die tolle Aussicht und Ambiance geniessen können.»*

Viele Ideen zum Verpflegungsangebot

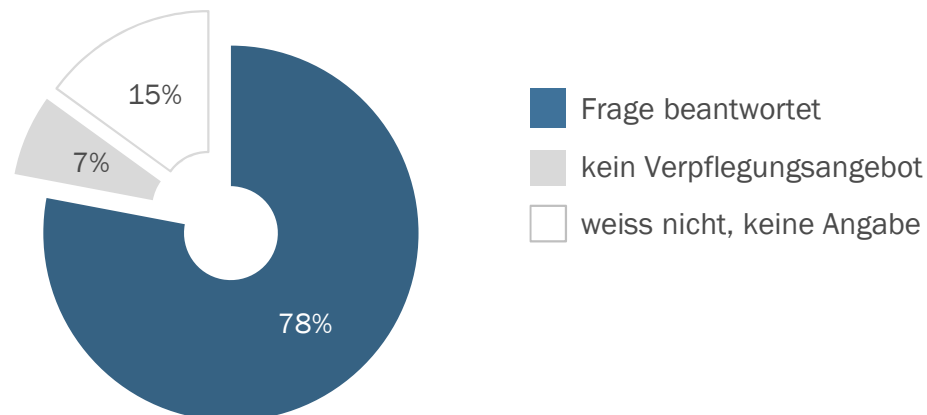
Für die detaillierte Betrachtung verweisen wir auf das Excel mit sämtlichen Antworten der Probanden.



n= 2'003 (Personen, die das Brüggli mind. «seltener» besuchen), Angaben in %

Welches Angebot soll im Brüggli zur Verpflegung angeboten werden?

(offene Frage mit Antwortmöglichkeiten «kein Verpflegungsangebot» und «weiss nicht, keine Angabe»)



Wiederum sind es drei Viertel der Befragten (n= 1'555), welche die Möglichkeit nutzten, eigene, individuelle Ideen und Wünsche festzughalten (siehe Folgefolien).

Art des Betriebes: Die Wünsche der Teilnehmenden divergieren stark, vom einfachen Basis-Kiosk-Angebot bis hin zu einem schönen, gemütlichen, bodenständigen (Garten-/ See-) Restaurant: Kiosk, Café, Buvette, Bar, Lounge, Pop-up / Food Truck(s), Take Away, einfaches (Selbstbedienungs-) Restaurant, Gartenrestaurant, Restaurant am See, Gelateria.

- Gemeinsam sind der Mehrheit der Nennungen, dass wiederum ein Selbstbedienungskonzept passend wäre. Dies hat sich auch bei anderen Bädern und Institutionen bewährt. Und dass es «*nicht bloss eine Kioskbude*» geben wird.
- Ca. 6% vermerken, dass das bisherige Angebot fortgeführt werden soll resp. für sie stimmen/reichen die heutigen Möglichkeiten. Positiv wird dabei (häufig) Woody Pizza erwähnt.

Modernes Gastrokonzept erwünscht – einfach und gesund

Mehrmals wird erwähnt, dass das künftige Gastrokonzept in kleinem Rahmen gehalten werden soll (wie bisher), dass keine Kommerzialisierung angestrebt resp. die Ruhe und Natürlichkeit des Brüggli beibehalten werden sollte.

- *«Ich finde es gut, so wie es ist. Neu mit dem Freiraum Team im Strandbad und der Badi Bar und dem Quai Pasa haben wir entlang dem See verschiedene Möglichkeiten, zum sich zu verpflegen. Ich mag die Einfachheit im Brüggli, die nicht unbedingt zusätzlich grosse Massen von Menschen anzieht.»*
- *«Kiosk/ einfaches Beizli mit Pizzastand im Sommer reicht vollkommen aus. Keine Schickimicki Gastronomie.»*
- *«Ich finde, dass gar keine Verpflegung nötig ist. Wer Verpflegung will, kann ins Strandbad gehen. Genau, dass das Brüggli natürlich und einfach ist, macht seinen Charme aus!»*

Mehrfach sind Hinweise auf / Wünsche wie Konzepte analog Quai Pasa Buvette, Freiraum, Badi Bar oder Food Trucks («Street Food») zu lesen, welche ein breites Publikum bedienen würden.

- Dies würde dem Zeitgeist entsprechen («moderner als heute», «trendy») sowie dem Konzept einer einfachen, unkomplizierten, aber qualitativ guten Verpflegung dienen.

Aufgrund der offenen Nennungen sind den Teilnehmerinnen und Teilnehmern folgende Rahmenbedingungen und Aspekte wichtig:

- Einfaches, unkompliziertes Angebot
 - Wechselndes Angebot, kreativ
- Angemessene Preise («für jedermann»)
- Gesundes, qualitativ hochwertiges Essen («gekocht, nicht frittiert»), frische saisonale/regionale Zutaten
- Verlängerte Öffnungszeiten (auch abends, über Mittag, auch im Winter)
- Spezielle Anlässe (kleine Events wie Paella-Abend, Konzerte)
- Nachhaltigkeit: Recycling-Stellen, kein Einweg-Geschirr, kompostierbares Einweg-Geschirr, Flaschen / Becher mit Depot, Angebot an vegetarischen / veganen Speisen

Wenig konkrete Anregungen zum Food und Getränkeangebot

Konkrete Nennungen zum Angebot stehen bei den Antwortenden weniger im Vordergrund. Und wenn, bestehen betreffend dem Verpflegungsangebot – wie zu erwarten – sehr unterschiedliche, individuelle Präferenzen.

- Zusammengefasst können folgende Beispiele angeführt werden:
 - kleine Snacks, Fingerfood, Aperio-Häppchen
 - Salate, Poke Bowls
 - Piadine, Pommes, Burger, Fisch Chnusperli, Hot Dog
 - Grill, (Woody) Pizza, Pasta, Thai / asiatische Speisen
 - Standardsortiment an Glace, Süssigkeiten für die Kinder oder Kuchen.

Zum Getränkeangebot sind wenige Nennungen zu verzeichnen, meist wird dabei generisch «Getränke» erwähnt.

- Mehrere wünschen sich eine (See-) Bar oder Lounge mit Drinks, Cocktails, Smoothies etc.
- Andere ziehen ein Café/Bistro «*mit feinem Cappuccino*» vor.

Betreffend der Infrastruktur haben (einzelne) Probanden folgende Bemerkungen und Wünsche:

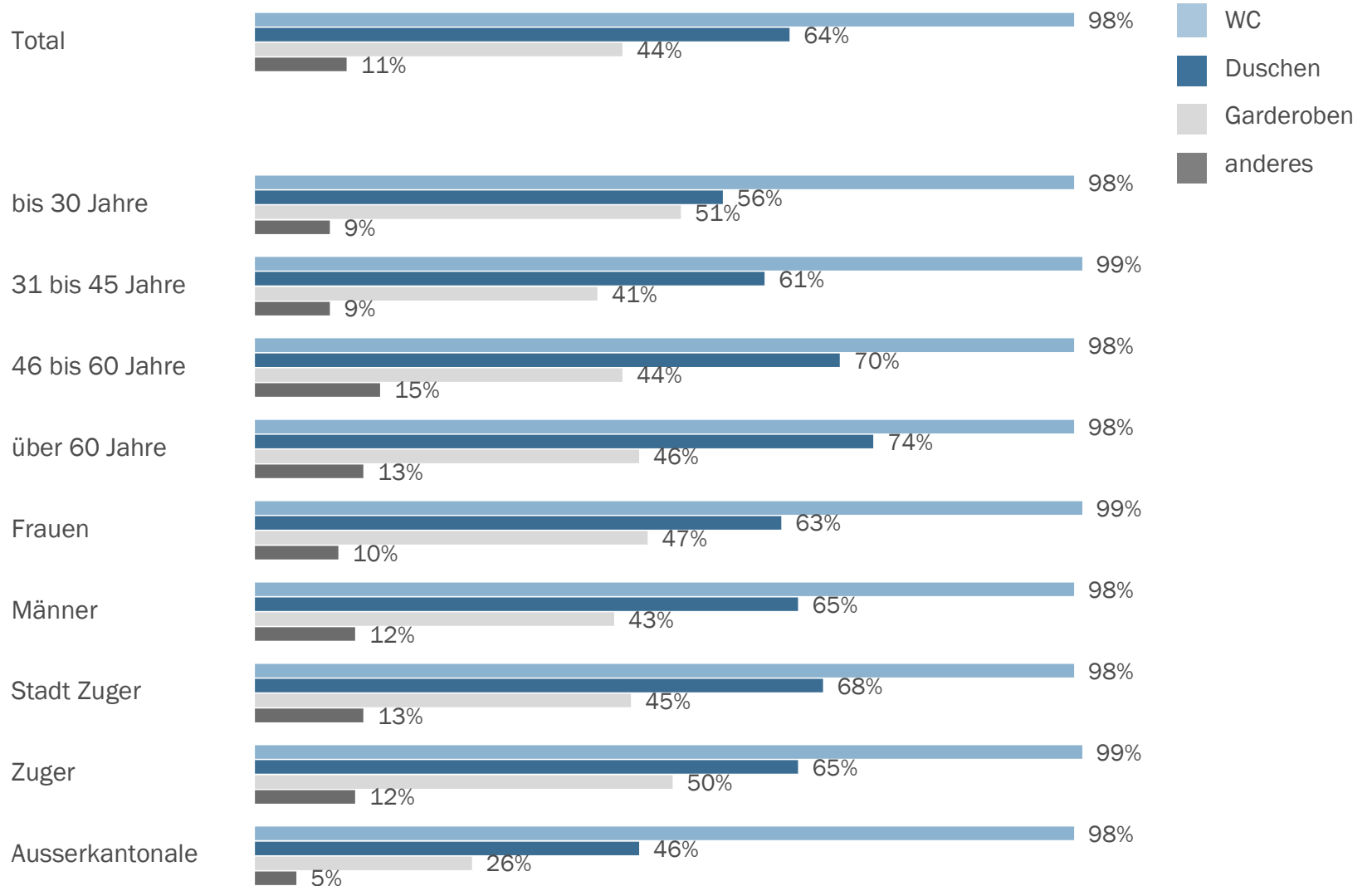
- Keine grossen Neubauten, heutige Infrastruktur weiter nutzen / optimieren
- Mehrere Standorte (z.B. 2 Kioske, an jedem Ende)
- Standort (näher) am Wasser
 - Würde auch Verkehrsproblematik entschärfen
- Integration von (mehr) Sitzgelegenheiten und Toiletten
- «*Ein Kiosk / kleines Restaurant mit WC Anlagen damit man nicht ans andere Ende vom Brüggli laufen muss.*»

Originalzitate – zum erwünschten Gastronomieangebot

- «Einfaches Take Away zu angemessenen Preisen (auch geeignet für Schüler & Studenten), sowie ein Getränkeangebot wie es sich bspw. im Quai Pasa Buvette Zug finden lässt. Allg. könnte man sich an der Struktur der Buvette orientieren.»
- «Ich würde mich über ein wechselndes Angebot freuen mit einfacheren und auch gesunden Speisen. Das Konzept vom Freiraum finde ich sehr toll mit wechselndem Food Ständen oder auch der Pizza-Truck. Hochwertige und dadurch teurere Angebote gibt es schon einige in der Stadt, dies möchte ich weniger.»
- «Getränke und Snacks sowie Grill, keine ganzen Menüs (Beispiele Quai Pasa, City Beach, Gerolds Garten).»
- «Ähnlich wie bis jetzt. Kiosk und Grill. Gerne auch 'richtiger' Barbetrieb. Dann aber auch zu normalen Preisen und nicht extra-teuer, weil am See. Der Grill muss unbedingt bezahlbar bleiben.»
- «Ein Kiosk mit Glace, Getränken Möglichkeiten für Speisen z.B. wie jetzt Woodys Pizza oder Grill. KEIN ÜBERTEUERTES ANGEBOT. Die Möglichkeit zum Picknick und Grill MUSS unbedingt beibehalten werden.»
- «Mehr Vielfalt, ohne grosse Restaurantbetriebe, sondern eher Kiosk/Bistrokonzepte mit innovativem und gesundem (auch für Kinder) Angebot.»
- «Ich finde es gut, so wie es ist. Neu mit dem Freiraum Team im Strandbad und der Badi Bar und dem Quai Pasa haben wir entlang dem See verschiedene Möglichkeiten, um sich zu verpflegen. Ich mag die Einfachheit im Brüggli, die nicht unbedingt zusätzlich grosse Massen von Menschen anzieht.»
- «Das Restaurant in seiner bisherigen, einfachen Form mit Holzofenpizza und Grillstand. Einfach etwas erweitert, aber kein Luxusrestaurant mit Cüpli.»
- «Frische, gesunde und trendige Take-away-Angebote zum Mitnehmen oder Sitzbleiben in einer coolen Strandbar.»
- «Kulinarische Horizonterweiterung, keine 08/15 Chicken Nuggets und Bratwürste. Sharing Food auch vegetarisch-lokale Produkte.»
- «Ich schätze das Angebot vom Campingplatz mit Steinofenpizza und Grill, Glace und Getränken. Es reicht vollkommen aus. Einfaches Verpflegungsangebot fürs kleine Portemonnaie. Ich wünsche mir, dass aus dem Brüggli kein Seelikon oder Strandbad wird!»

Infrastruktur: WCs sind unverzichtbar, Duschen erwünscht

Welche Infrastrukturbauten sind Ihres Erachtens im Brüggli notwendig?
(mehrere Antworten möglich)



Infrastruktur: Weitere Wünsche

Für die detaillierte Betrachtung verweisen wir auf das Excel mit sämtlichen Antworten der Probanden.

Welche Infrastrukturbauten sind Ihres Erachtens im Brüggli notwendig?

(222 Antworten, in der Antwortkategorie anderes, inhaltlich geordnet)

Wichtig ist den Studienteilnehmerinnen und Studienteilnehmern – so zeigen es auch die offenen Antworten auf die Frage nach Infrastrukturbauten – dass es weiterhin eine Verpflegungsmöglichkeit gibt sowie – je nach persönlichem Interesse – eine Infrastruktur (oder viel mehr einfach den Raum) für unterschiedliche Sport- und Freizeitaktivitäten.

Konkrete Kommentare zur Infrastruktur betreffen folgende Punkte:

- **Verpflegung:** Kiosk, Bar, Verpflegungsmöglichkeiten wie Food Trucks oder Stände, Restaurant, Trinkwasser (Brunnen, Hahn)
- **Sport und Freizeit:** Calisthenics Park, Kite Zone / Zone für Wassersportler, (mehr) Veloabstellplätze, Volleyball-Felder, Petanque-Platz, Ping Pong-Tisch, Ladestationen für e-Bikes, Spielplatz, Sprungturm, Floss
- **Sanitäre Anlagen:** Aussenduschen, Duschen am See, (saubere, rollstuhlgängige) WCs, Umkleidekabinen, Wickelraum
- **Weitere Infrastruktur:** Schliessfächer (für Wertsachen, für Liegestuhl, Sonnenschirm oder Sportgeräte), Feuerstellen, Sitzgelegenheiten, Liegewiesen, Holzdecks, Bäume (Schattenspender), Steg(e) ins/am Wasser, Sammelstellen für Recycling

Weitere Aspekte, die bei der Frage nach der Infrastruktur angesprochen wurden, sind Camping, Parkplätze sowie allgemeine Verkehrsanliegen wie auch Lösungen für eine Zufahrt zum Brüggli:

- (mehr) Parkplätze für Auto wie auch Velos
- Ausladestelle bei fehlenden Parkplätzen (für Wassersportler und Familien)
- Campingplatz, Camping-Möglichkeit (rund 6% der 222 Antwortenden)

Wie erwartet, nutzen die Interviewten die Umfrage dazu, ihren Ärger, Frust oder einfach ihre Meinung zu den sensiblen Themen Aufhebung des Campingplatzes und Parkplatzsituation zum Ausdruck zu bringen.

- Anzumerken ist, dass diese Themen spontan von den Teilnehmenden kommentiert und nicht explizit abgefragt wurden. Die angegebenen Prozentwerte sind daher nur als Richtwerte zu verstehen. Sie geben indikativ an, wieviele Probanden jeweils einen inhaltlich ähnlichen Kommentar verfassten.

Camping

Auch auf in der Schlussfrage sind es etwa 20% aller 2'038 Teilnehmenden, die sich zum Camping äussern.

- Rund 80% dieser etwa 400 Interviewten meinen in ihren Kommentaren zum Campingplatz, dass der Platz erhalten bleiben sollte; teils vehement, teils, weil es «einfach schade» um die Anlage und die Möglichkeit sei.
 - Dies entspricht ca. 15% aller Interviewten; die Gründe für diese Haltung sind auf Folie 30 dargestellt.
- In ca. 5% der Stimmen wird nochmals der Wunsch geäußert, die Saisonmiet-Plätze zu erhalten.
 - Umgerechnet auf das Total von 2'038 Interviewten sind dies rund 1% aller Interviewten.
- Weitere 5% der Probanden, die sich zum Platz spontan äussern, befürworten hingegen die Schliessung des TCS Campingplatzes.
 - Begründet wird diese Meinung damit, dass so mehr Platz für alle geschaffen sowie im Brüggli weniger Verkehr generiert werde. Zu lesen war auch die Kritik, wonach «der Campingplatz eh ausschliesslich von Zugern als Wochenend-Domizil genutzt werde».
- Rund 10% der Befragten, die sich abschliessend zum Campingplatz äussern, wünschen sich künftig einen «einfacheren» Camping-/Zeltplatz im Brüggli. Im Relation zum Total aller Interviewten sind dies rund 2%.
 - Die Frage, ob «zelten» im Brüggli möglich sein sollte, wurde aber auch explizit und damit quantitativ erfragt. Konkret ist dies für 20% aller Interviewten wichtig und für 27% eher wichtig (siehe Folie 32).
- Die spontanen Stimmen und die erfragte Wichtigkeit zeigen, dass zumindest ein «niederschwelliges» Zelten erwünscht wäre, wenn auch nur von einer Minderheit.

Parkplätze

Bei der Thematik Parkplätze und Zufahrt mittels motorisiertem Individualverkehr scheiden sich hingegen die Geister – wie bei allen Diskussionen rund um künftige städtische Mobilität.

Rund 12% aller Befragten äussern sich in dieser Umfrage spontan zu den Parkplätzen:

- Rund 45% der Teilnehmenden, die sich zu den Parkplätzen äussern, empfinden die heutige Situation im Brüggli als nicht zufriedenstellend.
 - Die Mehrheit dieser Teilnehmenden wünscht sich, dass die Parkplätze auf die andere Seite der Geleise an die Hauptstrasse verlegt würden.
 - Einzelne sehen ein (neues) Parkhaus als ideale Lösung an, was auch die Nachbarschaft entlasten würde.
- In etwa 40% der Kommentare wird die ersatzlose Aufhebung der Parkplätze zugunsten einer Verkehrsberuhigung und mehr Sicherheit unterstützt.
 - Der Wegfall der Parkplätze stelle für die Zuger keinen Nachteil dar, da diese anders anreisen könnten und hätte den (positiven) Effekt, dass das Brüggli für Ausserkantonale weniger attraktiv sei.
- Knapp 15%, was weniger als 2% aller Interviewten entspricht, möchten die Parkplätze erhalten (wenige davon erweitern).
 - Die Parkplätze brauche es, um Sportgeräte (Kite / Surf Board) möglichst nah an den See bringen zu können. Sie sind auch wichtig für Familien mit Kinderwagen oder für gehbehinderte Personen, welche sonst keine Möglichkeiten hätten, ins Brüggli zu kommen.
 - Für jene wenige, die mehr Parkplätze verlangen, ist das Parkplatzangebot schon heute nicht ausreichend. Sie kritisieren, dass die Plätze oft schon frühmorgens besetzt sind: Von Ausserkantonalen, von Personen, die in Zug arbeiten und dort gratis parkieren oder von Leuten, die ihren Camper dort dauerparken.

Die Möglichkeit, vor Ort kurzzeitig zu parken und ausladen zu können, scheint aber wichtig zu sein – gerade um der Vielfalt der Besucherinnen und Besuchern gerecht zu werden.

Rund 10% jener Personen, welche sich zur Parkplatzsituation äusseren, würden zudem die heutigen gratis Parkplätze kostenpflichtig machen, so dass es weniger attraktiv sei, mit dem Auto ins Brüggli zu gehen.

Schlussbemerkungen der Teilnehmenden: Originalzitate

Für die detaillierte Betrachtung verweisen wir auf das Excel mit sämtlichen Antworten der Probanden.

Haben Sie noch eine persönliche Anmerkung, Anregungen, Lob oder Kritik zum Brüggli oder eine Idee zur Weiterentwicklung des Erholungsraums im Brüggli?

Zufällige Auswahl aus den 1'076 Schlussbemerkungen, die Art und Charakter dieser «Schlussvoten» illustrieren:

- *«Die Möglichkeit, meine Meinung einzubringen, schätze ich sehr! Das Brüggli gefällt mir heute schon sehr gut. Mir ist deswegen einzig wichtig, dass es nicht zu stark verbaut wird.»*
- *«Bitte unbedingt die Vielfalt beibehalten (Camping, Essen, Grillieren, Parties für Gruppen und Familien).»*
- *«Das Brüggli ist eigentlich so wie es ist perfekt, auch die Camper stören mich nicht. Einzig der schäbige Kiosk und die ganze Infrastruktur sind definitiv am falschen Ort, der Kiosk/ Bistro etc. gehört an den See [...] Das Brüggli gehört auch den Bewohnern auf der anderen Seite der Stadt und nicht nur in der näheren Umgebung und den Jungen mit Velo! [...] Bitte macht nicht ein völlig übertriebenes Projekt, möglichst mit einem Stararchitekt, der bestimmt nicht aus Zug kommt!»*
- *«Das Brüggli ist toll. Ich hoffe es wird auch in Zukunft ein toller Platz bleiben, wo sich alle bewegen können. Mir gefällt, wie multikulti es ist und dass die Leute auch mit ihren Hunden den See kommen können und die Sonne geniessen können.»*
- *«Bitte den Campingplatz belassen (einzige Camping Möglichkeit am Zugersee), motorisierten Individualverkehr massiv einschränken oder ganz eliminieren. Keine Parkmöglichkeiten für Autos und Motorräder, mehr Veloabstellflächen.»*
- *«Aufgrund der Nähe zum Naturschutzgebiet und der Natur generell möglichst auf kommerzielle Angebote sowie Anlässe, Open-Airs verzichten. Dies würde auch dem Prinzip der grünen Lunge der Lorzenebene entsprechen.»*
- *«Ehrlich gesagt, habe ich Angst, dass die sogenannte Weiterentwicklung des Erholungsraums im Brüggli die Idylle zerstört. Für mich ist das Brüggli eine langjährige und unkomplizierte Konstante für Erholung und um Freunde und Unbekannte zu treffen. Vor allem auch, um dem business-likes Treiben in der Stadt selber etwas zu entkommen [...].»*

Originalzitate

- « [...] Aktuell ist der Weg aus der Stadt ins Brüggli gespickt mit Nutzungskonflikten, da Fussgänger und Velofahrer einen relativ engen Raum teilen müssen. [...] Darüber hinaus keine Überschneidungen mehr mit dem Parkplatz-Such-Verkehr zugunsten einer Verbesserung der Verkehrssicherheit und Nutzungsaufwertung der bisherigen Parkplatzfläche. [...] Verbesserung der Unterführungen besonders für Velo, Kinderwagen, Menschen mit eingeschränkter Mobilität.»
- « [...] Warum müssen Camping und Parkplätze verschwinden? Unverständlich!»
- «Es ist mir ein Anliegen, dass diese durch viele verschiedene Menschen genutzte Fläche so bestehen bleibt. Dass die Parkplätze nicht wegfallen, denn wo soll man sonst parkieren, wenn man z.B. in Allenwinden wohnt? [...]»
- «Es sollte Zonen wie Sport-, Familien- und Ruhezonen geben, die klar abgetrennt sind, so dass sich die Gruppen nicht gegenseitig stören.»
- «Ich freue mich auf diese Veränderung. Insbesondere freue ich mich auf die Aufhebung der Parkplätze und somit den Verkehr. Der Langsamverkehr hat dann endlich seinen Raum! Ich freue mich auf einen vielfach genutzten Freizeitbereich!»
- «Kritik: Es müsste besser kommuniziert werden, dass nur die Standplätze vom TCS Camping weg müssen und dass man weiterhin im Brüggli mit Zelt Ferien machen kann. Die Zuger Bevölkerung hat eine andere Auffassung und ist frustriert. Einen Parkplatz ist zu finden, wo die Auto parkiert werden können. Es werden weiterhin Auswärtige mit dem Auto kommen.»
- «Ich weiss nicht, wieso das heutige Brüggli nicht einfach sanft renoviert und in gleichem Sinn und Geiste weiter laufen kann. In Zug muss alles immer pompös und extrem teuer gestaltet sein. Genau das hat dann auch Auswirkungen auf die Preise in den Restaurants, welche heute schon in Zug viel zu teuer sind.»
- «Wenn keine Parkplätze mehr vorhanden sind, dann wäre eine Ausladestelle mit dem Auto super. SUP oder Windsurfmaterial zu entladen und deponieren, bis man das Auto parkiert hat, wäre wünschenswert.»
- «Zelte und auch einige Camper gehören zum Brüggli, sie schaffen Sommer- und Ferienatmosphäre und bewirken auch nachts eine gewisse soziale Kontrolle / Sicherheit.»

mrc marketing research & consulting ag
Gotthardstrasse 31
CH-6300 Zug
041 720 18 85 | info@mrc.ch | www.mrc.ch